

Grundschule: Arbeit so umfangreich - nur noch in Teilzeit möglich?

Beitrag von „Tootsie“ vom 9. Februar 2014 15:01

Ich spüre in den letzten Beiträgen viel Emotionalität. Vielleicht liegt das Problem darin, dass SEK I LehrerInnen den Arbeits- und Unterrichtalltag der Grundschullehrerinnen nicht einschätzen können. Was bei älteren Kindern möglich ist, geht im Grundschulbereich noch lange nicht. Dafür haben SEK I oder SEK II LehrerInnen sicher ganz andere Belastungen.

Wie schön für dich MarlenH, dass du mit deinem Dreisatz parat kommst. Auf die Grundschule ist das jedoch nicht übertragbar. In meinem 1. Schuljahr würde ich damit hoffnungslos baden gehen und hätte garantiert die Eltern, die Schulleitung und die Schulaufsicht auf der Matte, weil ich gegen alle Richtlinien/Lehrpläne verstoßen würde.

Um auf die Ursprungsfrage zurück zu kommen. Ich unterrichte seit 26 Jahren Vollzeit, trotz eigener Kinder. Leider kann sich nicht jeder die Teilzeit leisten. Außerdem fallen bei Teilzeit in der GS so viele Aufgaben trotzdem an, dass die Belastung sich nicht in dem Maße reduziert, wie die Bezüge es tun. Das führt dann eigentlich immer zu verständlicher Unzufriedenheit. Meine wöchentliche Arbeitszeit liegt bei aller Routine und bei allen Bemühungen den Perfektionismus nicht zu pflegen, bei ca. 50 - 55 Stunden. Ja, das ist zu viel. Ich weiß aber nicht, wie und wo ich kürzen soll. Wir sind ein kleines Kollegium, da hat jeder 4-5 Zusatzposten. Vollzeitkräfte natürlich erst recht...